

## Nazis rühren sich auch in Dormagen

**Am 25. März 2007 tagte proNRW mit proKöln – es existieren für beide personelle und ideelle Verbindungen zu NPD und Republikanern – in der Gaststätte »Zum Anker« in Dormagen Nievenheim.**

Antifaschistische Bürger aus Dormagen, Neuss und Köln hatten Mahnwache und Demonstration organisiert gegen die Neonazis in Schlips und Kragen und schickem Kostüm. Den in der Umgebung wohnenden Bürgern gefielen die vom Ansehen viel besser als

die Demonstranten in ihren teils schwarzen legeren Klamotten.

Allerdings gefielen den meisten gar nicht, dass Nazis sich ihrer beliebten Gaststätte bemächtigt hatten, und der Wirt das gestattet hatte und das schon seit längerem auch für regelmäßige Treffen, wie sie aus von Demonstranten verteilten Informationen erfuhren.

Für viele war auch ein Schock, dass so mancher Nievenheimer Bürger sich im Saal befand. Polizei in Großaufgebot riegelte die Straßen ab. Auch etwas, was die Anwohner nicht mögen.

Der Wirt habe jetzt beschlossen, bei den Nievenheimer Vereinen gut Wetter zu machen. Er wolle versprechen, dass proKöln und proNRW nicht mehr in seine Gaststätte dürfen. Die Vereine sollen ihm angedroht haben, ihm sonst die Freundschaft zu kündigen.

Es sollte uns Demonstranten freuen, wenn er das so durchziehen wird und vor allem, wenn er »national Gesinnten« in Zukunft die Tür weist, egal wie sie sich nennen. »Wir wollen Dormagen bunt nicht braun!« So stand es auf einem Transparent der Falken.



**Norbert Löffler, Betriebsrat bei Bayer Industry Services (BIS)**

*Fortsetzung von Seite 1*

### **Dreiwöchige Protestfahrt zweier Jugendlicher ...**

die großen Firmen auf ihre Verantwortung angesprochen werden. Und sehen, dass die jüngere Generation auch etwas dagegen unternehmen will.

*diePille: Wer hat denn schon auf eure Aktion reagiert?*

Norbert Löffler: Die Bürgervereinigung hier aus Leverkusen zum Beispiel als politische Organisation. Es gibt Reaktionen aus den unterschiedlichen Lagern besonders auf unsere Homepage. Wir bekommen unheimlich viele Mails von einfachen Arbeitern, von Nachbarn, von Freunden, aber auch von ganz Fremden, die irgendwie auf die Homepage gestoßen sind und schreiben, es ist toll, was ihr da vorhabt. Dass auch die Jugend etwas macht und nicht nur die Arbeiter selbst, bringt vor allem Resonanz. Weil sich wohl viele sagen, oha es ist schon soweit, dass sich die jungen Menschen bereits Gedanken um die Arbeitsplätze machen müssen. Es hat noch keine negative Reaktion gegeben.

*diePille: Wird denn auch im Betrieb bei Bayer darüber diskutiert?*

Norbert Löffler: Gerade bei mir im Kollegenkreis wird naturgemäß viel diskutiert. Da kommt sehr viel Unterstützung. Es sind ein paar kleine Beträge gespendet worden. Es wurde gefragt, wie können wir euch sonst noch helfen. Braucht ihr Schuhe, T-Shirts, sonst was? Ich bin sehr überrascht, was das für eine Reaktion hervorgerufen hat. Mit Ersatzkugellagern und Rollen konnten sich die Jungs schon eindecken.

An weiterer Resonanz erhoffen wir, dass die Öffentlichkeit sieht, dass die Jugend bereit ist, sich einzusetzen. Und damit auch die Wirtschaft und die so genannten Manager von heute auch endlich Gedanken machen, dass das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

*diePille: Wie kann man euch unterstützen?*

Adrian: Wir brauchen jede Menge Hardware für die Skateboards, Kugellager usw. Auch Geld für die Übernachtungen und um uns zu versorgen auf der Tour.

*diePille: Ihr habt Jugendherbergen um Preisnachlässe für Übernachtungen gebeten.*

*Viele, aber nicht alle haben positiv reagiert.*

Adrian: Ja, einige meinten, sie könnten nichts nachlassen.

Norbert Löffler: Viele haben auch gesagt, wir können es nicht selbst entscheiden. Das kann nur der Dachverband. Und der hat auf die Mails nie geantwortet.

Ich möchte noch etwas zur Zukunft sagen, weil die Resonanz so gut gewesen ist, haben wir überlegt, das im nächsten Jahr als größere Aktion zu wiederholen. Es haben sich einige Skater gemeldet und haben angefragt, ob die Jungs das wieder machen wollen. Daraufhin haben wir gesagt, wir probieren das jetzt mal aus und eventuell wiederholen wir das im nächsten Jahr als Sternfahrt durch Deutschland. Es betrifft ja nicht nur die Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen.

Die Fragen stellte Adi Reiher

### **Stationen der Fahrt**

Donauwörth 25.06  
 Aalen 26.06  
 Murrhardt 27.06  
 Heilbronn 28.06  
 Mosbach 29.06  
 Neckargemünd 30.06  
 Mannheim 01.07  
 Worms 02.07  
 Steinbach/Donnersberg 03.07  
 Wolfstein 04.07  
 Idar-Oberstein 05.07  
 Hermeskeil 06.07  
 Trier 07.07  
 Manderscheid 08.07  
 Daun 09.07  
 Mayen 10.07  
 Altenahr 11.07  
 Bad Honnef 12.07  
 Bonn 13.07  
 Hürth Villehaus 14.07  
 Köln-Deutz 15.07  
 Ankunft in Leverkusen am: 16.07

*Gewerkschaften vor wichtigen Entscheidungen*

# Kämpfen oder Untergehen

**Die Telekom will 50 000 bis 60 000 Kollegen «ausgliedern». Ihre Löhne sollen bis zu 12 Prozent gesenkt und die Arbeitszeiten erhöht werden. Im Montagebereich will der Konzern durch Einbeziehung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld die Löhne sogar um 40 Prozent kürzen. Der »Wettbewerb« und der »Markt« erfordere dies, so Telekom-Chef Obermann.**

Im Siemens-Konzern werden alle Abteilungen, die nicht den Renditevorstellungen der Aktionäre entsprechen und genügend Profite einfahren, ausgegliedert, verkauft oder die Beschäftigten entlassen. Der »Wettbewerb« und der »Aktienmarkt« erfordere dies, so Siemens-Chef Kleinfeld.

Im Opel-Werk Bochum sollen 1 700 der derzeit 4 900 Arbeitsplätze vernichtet werden. Die General-Motors-Konzernspitze fordert weitere »Einsparungen« von 450 Millionen Euro. Der »Wettbewerb« erfordere dies.

Das Muster ist immer wieder das gleiche. Der so genannte Markt und die Konkurrenz erfordern Lohnraub und Arbeitsplatzvernichtung. Doch hat das eine Unternehmen seiner Belegschaft Lohn geraubt, ziehen die anderen Unternehmer nach - wegen der Wettbewerbsfähigkeit. Diese Spirale abwärts bei den Löhnen und den Arbeitnehmerrechten wird von den Unternehmen national wie international voran getrieben. Eine grundlegende Aufgabe der Gewerkschaften ist es, diesem, von den Unternehmern organisierten Auspielen der Belegschaften gegeneinander, gemeinsamen Widerstand entgegen zu setzen.

Doch die Abwehrkämpfe gegen das Kapital bleiben vereinzelt, wie der Kampf bei AEG Nürnberg oder der BSH-Hausgeräte Berlin.

Ebenso wurde der elementare Angriff von Kabinett und Kapital auf die Renten und die Zerschlagung des paritätisch finanzierten Gesundheitssystems nur von einzelnen Gewerkschaften mit Gegenwehr beantwortet. Im DGB war es nicht möglich einen einheitlich Abwehrkampf gegen diesen reaktionären Sozialabbau zu organisieren.

Die Einführung der Rente mit 67 und die Durchsetzung der Gesundheits«reform« ist eine Niederlage für die gesamte Gewerkschaftsbewegung. Und statt daraus die Konsequenzen zu ziehen und zu gemeinsamen Aktionen aufzurufen, Demonstrationen des Widerstandes bundesweit durchzuführen, trifft sich nun der DGB-Vorsitzende Sommer am 7. Mai mit der Bundeskanzlerin Merkel zu einem Gespräch.

Wie viel bitter erkämpften Rechte der Arbeiter und Angestellten wird das Kapital mit Hilfe dieser Großen Koalition noch abbauen, bis es zu einem Umdenken in den Gewerkschaften kommt? Die Wirtschaft boomt, die Profite jagen von Rekord zu Rekord. Wann wenn nicht jetzt können wir dem Kapital Zugeständnisse abtrotzen?

Große Teile des gewerkschaftlichen Funktionsapparat laufen der fatalen Illusion hinterher, dass es ein Zurück zu den so »guten Reformjahren« in den Siebzigern geben wird, wenn man jetzt nur »Kompromisse« macht. Sie verkennen vollkommen die neuen ökonomischen Bedingungen für das Kapital, die in der Globalisierung ihren Ausdruck finden. Sie begreifen nicht, angesichts der vorherrschenden Freude über die Niederlage des Sozialismus in Osteuropa, das wesentlich veränderte Kräfteverhältnis zwischen Kapital und Arbeit. Und sie wollen nicht wahrhaben, dass »ihre« SPD längst die Position des Erfüllungsgehilfen für



die Forderungen des Kapitals eingenommen hat. Das belegt nicht nur die Agenda 2010, die einen Frontalangriff auf die Arbeiter- und Gewerkschaftsrechte darstellt.

Nur Widerstand, nur Kämpfe können erfolgreich sein, das zeigte nicht nur der europaweite Streik der GM-Beschäftigten gegen die Stilllegung des Werkes in Luton 2001, dies zeigte nicht nur der beispielhafte Streik der Hafentarbeiter in 14 europäischen Ländern, gegen die reaktionäre Port-Package EU-Richtlinie 2003. Das zeigt erneut der erfolgreiche Kampf der Hamburger HHLA-Beschäftigten vor wenigen Wochen gegen die drohende Privatisierung. Aufgabe der Gewerkschaften ist es, aus diesen Erfolgen, sowie aus den Niederlagen Schlussfolgerungen zu ziehen. Den weiteren Angriffen von Kapital und Kabinett müssen die Einzelgewerkschaften gemeinsam organisierten Widerstand entgegensetzen.

Wolfgang Teuber



## Bayer-Ideen-Pool

Er bringt Geld, vor allem der Bayer AG. Im Jahr 2006 hatten 8816 Verbesserungsvorschläge der Beschäftigten dem Unternehmen 6,4 Millionen Euro im ersten Jahr der Realisierung gebracht. Für die Erfinder fällt auch etwas ab: In der ganzen AG schüttete Bayer im Jahr 2006 rund 2,1 Millionen Euro an ideenreiche Mitarbeiter aus in Form von Prämien. Den Nutzen zieht Bayer jedes Jahr. Die Erfinderkriegen nur einmal etwas.

## Stadt Monheim klagt gegen Kohlenmonoxid-Pipeline

Aus Westdeutsche Zeitung vom 21.04.07

»Mit einer Klage vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf geht die Stadt Monheim gegen eine geplante Kohlenmonoxid-Leitung der Firma Bayer. Die Trasse von Krefeld nach Dormagen führt auch über Monheimer Gebiet. Und dort sieht die Stadtverwaltung erhebliche Sicherheitsbedenken, da das giftige Gas unterirdisch

auch nahe an Wohngebieten vorbeigeführt wird. N.J.«

Kohlenmonoxid ist ein hochgiftiges Gas, das den Sauerstoff von den roten Blutzellen verdrängt. Der Mensch, der es einatmet, erstickt.

## 27. Konferenz antifaschistischer Initiativen und Organisationen in NRW

Auflösung aller Nazi-Organisationen!  
Mit der NPD beginnen!  
»Neonazi-Kameradschaften« zerschlagen!  
Rassismus und Revanchismus bekämpfen!

Samstag, 5. Mai 2007  
in Leverkusen  
11.00 Uhr bis 17.30 Uhr  
Lise-Meitner-Gymnasium, Am Stadtpark 50

Veranstalter:  
Koordinationsgruppe zur  
Vorbereitung der Konferenz  
Kulturvereinigung Leverkusen e.V.  
Vereinigung der Verfolgten des  
Naziregimes - Bund der  
Antifaschistinnen und Antifaschisten  
NRW  
Kontaktadresse:  
VVN-BdA NRW, Gathe 55  
42107 Wuppertal  
vvn-bdanrw@freenet.de

### Bayer und die Antifaschistische Konferenz in Leverkusen

Wenn am 5. Mai in Leverkusen die Antifaschistische Landeskonferenz tagt, wird dort auch über die Haltung des IG-Farben/Bayer-Konzerns gesprochen werden. Dazu wollen wir einige Punkte in Erinnerung bringen, über die Bayer – sonst groß in der Propaganda – merkwürdig kleinlaut ist.

Da wäre zum ersten daran zu erinnern, dass es in der frühen Weimarer Republik unter den Bayer-Chemikern nicht nur jenen Dr. Robert Ley gab, sondern weitere Reaktionäre, die die damalige Vorläuferorganisationen der NSDAP – auch im Kommunalparlament – vertraten. Ob die Konzernleitung dagegen was unternahm, ist öffentlich nicht bekannt! Da ist an das »System Duisberg« zu erinnern, die vom Chemie-Boss und Chef des Reichsverbandes der deutschen Industrie eingeführte Methode, Parteivertreter zu schmieren. Nicht nur alle bürgerliche Parteien profitierten, sondern auch Reaktionäre und Nazis.

Erinnern muss man auch daran, dass Obernazi und »Reichsschnapsleiche« Ley vom Konzern eine dicke Abfindung erhielt. Er hatte in der Endphase der Weimarer Republik sein Maul zu voll genommen und jüdische Aufsichtsratsmitglieder beleidigt. Mit dieser Abfindung hat er dann eine Kölner Nazi-Zeitung finanziert.

Hinterfragen wird man dürfen, warum die Nazizeit in der Bayer-Geschichte umschrieben wird und wenige Hinweise auf die Verstrickung der IG Farben in die Verbrechen der Nazis zu finden sind. Auch wird man – und da wird es aktuell – fragen müssen, was die alljährliche Ehrung des IG-Farben-Managers Fritz ter Meer soll, der als Kriegsverbrecher verurteilt, vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen und es bis zum Aufsichtsratsvorsitzenden des aus der IG Farben hervorgegangenen »neuen« Bayer-Konzerns brachte? In dem Zusammenhang muss auch gefragt werden, warum dieser Spezi frei schalten und walten durfte, während der Betriebsrat Georg Holdenried, der das KZ Sachsenhausen überlebte und zu den Mitbegründern der Leverkusener freien Gewerkschaften nach 1945 gehörte, mit Repressalien und Entlassung belegt wurde. Sein »Verbrechen«: Er hatte sich für Frieden und Verständigung – auch mit Kollegen aus der DDR – eingesetzt!

**nonpd**  
NPD-Verbot jetzt!

Hinterfragen muss man auch, wieso eigentlich Bayer Jahrzehnte brauchte, um den Zwangsarbeitern, die im Faschismus dort schufteten mussten und aus denen der Konzern ungeheure Profite presste, eine Entschädigung zu versprechen. Die stellt allerdings beim genaueren Hinsehen ein Almosen dar angesichts der Tatsache, was sich Vorstandsmitglieder und Großaktionäre alle Jahre einsacken. Dabei muss auch daran erinnert werden, dass von einem Pille-Fest vor zehn Jahren der damalige Bayer-Boss Schneider in einem Offenen Brief von über 80 Teilnehmern an seine Pflicht erinnert werden musste, überhaupt sich zu dieser Verantwortung zu bekennen.

Und auch wird man fragen dürfen, wieso der Konzern ein öffentliches Gedenken an den Gräbern der Zwangsarbeiter auf dem Manforter Friedhof nicht wollte? Aus all diesen Fragen ergibt sich die zentrale Frage: Wie geht der Konzern (auch nach seinen Veränderungen) mit seiner Geschichte um und was unternimmt er gegen Nazismus und Revanchismus? Darüber wird am 5. Mai zu sprechen sein.



**UZ unsere zeit**  
Sozialistische Wochenzeitung

[www.unsere-zeit.de](http://www.unsere-zeit.de)

**UZ - Zeitung der DKP**

**Abo & Information**  
CommPress Verlag,  
Hoffnungstr. 18, 45127 Essen  
Tel: 0201 24 86 482  
E-Mail: UZAbo@t-online.de

**Woche für Woche  
Antikriegszeitung**

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

die Pille 

erscheint vier mal im Jahr.  
Die Redaktionssitzungen sind öffentlich.  
Termine: 4. und 11. Juni  
• jeweils 19.00 Uhr • Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 24. April BU

Herausgeberin: DKP Leverkusen  
verantwortlich: Anne Frohnweiler  
Am Stadtpark 68 • 51373 Leverkusen  
Tel.: (0214) 49323 • Fax: (0214) 46450  
<http://www.DKP-Rheinland-Westfalen.de>  
eMail: DKP-Kreis.Lev@web.de

# die Pille

Zeitung der DKP für die Belegschaften der BayerChemieparcs

## Mit dem Skateboard gegen Arbeitsplatzabbau

### *Dreiwöchige Protestfahrt zweier Jugendlicher von Augsburg nach Leverkusen*

**Adrian (16) und Dennis (17) zwei Jugendliche aus Leverkusen wollen im Sommer von Augsburg nach Leverkusen skaten. Und damit gegen den Arbeitsplatzabbau protestieren, von dem Adrians Vater real bedroht ist. Norbert Löffler ist Betriebsrat bei Bayer Industry Services, wo seit einem Jahr der Verlust von mehreren hundert Stellen droht.**

Weitere Informationen - vor allem für Unterstützer - findet man auf der Internetseite <http://skaterjungs.sagbaybay.de>.

*diePille: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, mit dem Skateboard eine Protestfahrt von Augsburg nach Leverkusen zu veranstalten?*

**Adrian:** Es ist ja allgemein bekannt, wie das hier mit dem Abbau der Arbeitsplätze ist, bei Siemens, Telekom und auch bei Bayer Industry Services (BIS). Mein Vater ist auch

davon betroffen und da wollten wir ein Zeichen dagegen setzen.

**Norbert Löffler:** Alle Arbeitsplätze bei BIS sind ja in Gefahr. Ich bin dort als Betriebsrat tätig. Mein Sohn hat davon viel mitbekommen, weil wir in der Familie viel darüber diskutieren. Und als dann klar war, dass der Urlaub flach fällt, weil wir keinen planen können und nicht wissen wie es weitergeht, hat Adrian sich mit seinem Freund Dennis zusammengetan. »Weißt du was, wir setzen ein Zeichen und fahren für den Erhalt der Arbeitsplätze eine Tour durch Deutschland.«

*diePille: Warum gerade von Augsburg nach Leverkusen?*

**Dennis:** Weil ich da geboren bin. Mein Vater und meine restliche Familie wohnen noch dort. Ich bin mit meiner Mutter hierher gezogen. Jetzt besuchen wir die Familie in Augsburg und fahren dann von da los.



**Adrian und Dennis,  
die »Skaterjungs«**

# FEST

## DER SOLIDARITÄT

Volksfest der DKP & UZ ★ 22.-24. Juni 2007  
Dortmund Revierpark Wischlingen



### Konstantin Wecker

22. Juni abends Großveranstaltung  
„Rock gegen Rechts“  
mit der Kölner Rockgruppe **Brings** und der HipHop-Gruppe **Microphone Mafia** und viele andere

23./24. Juni **Gilad Atzmon** „Orient House“

**Süverkrüp** ★ **Renate Richter & Manfred Wekwerth**  
**Kittner** ★ **Kai Degenhardt** ★ **David Rovics** ★ **Bernd Köhler** und viele andere

Zur Finanzierung des Festes wird ein Solidaritäts-Button zum Preis von 5 Euro verkauft. Erhältlich:  
DKP-Parteivorstand ★ Hoffnungstr. 18  
45127 Essen ★ Tel. 0201 - 17 78 89 0  
★ Fax 0201-17 78 89 29

E-Mail: [Fest-der-Solidaritaet2007-DKP@t-online.de](mailto:Fest-der-Solidaritaet2007-DKP@t-online.de)  
oder [dkp.py@t-online.de](mailto:dkp.py@t-online.de)  
Der Button berechtigt zum Eintritt zu allen Veranstaltungen



**Norbert Löffler:** Die Strecke hat sich angeboten. Wir haben uns das auf der Landkarte angesehen. Und haben uns gesagt, da kriegen wir mehrere Bundesländer mit.

*diePille: Ihr habt euch ja einiges vorgenommen. Schon die erste Etappe ist 68,5 km lang. Kann man das mit dem Skateboard überhaupt schaffen?*

**Adrian:** Mit viel Trinken und einigen Pausen ist das schon möglich.

**Norbert Löffler:** Wir haben Testfahrten gemacht. Dabei haben die Jungs in anderthalb Stunden locker fünfzehn Kilometer geschafft. Wenn sie dann acht Stunden fahren, dann ist die Strecke zu schaffen. Und wenn es regnen sollte, wenn es schlechte Straßen sind, dann müssen sie ein Stück zu Fuß gehen. Notfalls auch mal mit dem Bus fahren. Die Etappen müssen so oder so geschafft werden.

*diePille: Ihr habt euch 21 Etappen vorgenommen. In den Etappenorten wollt ihr dann Unterschriften sammeln. Wofür oder wogegen?*

**Adrian:** Für den Erhalt der Arbeitsplätze.  
*diePille: Speziell bei Bayer oder habt ihr das umfassender angelegt?*

**Adrian:** Allgemein.

**Norbert Löffler:** Wir wollen die Meinung von ganz Deutschland einfangen. Der Arbeitsplatzabbau betrifft ja das ganze Land. Das Interessante für uns ist, zu sehen wie die Menschen

*Fortsetzung nächste Seite*